

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 120.

Halle, Freitag den 27. Mai

1842.

## Deutschland.

**Merseburg.** Der bisherige Regierungsrath von Hin-  
keldey ist zum Oberregierungsrath und Dirigenten der Abthei-  
lung des Innern bei der hiesigen Regierung ernannt worden.

Der bisher bei der Regierung zu Potsdam angestellte  
Regierungsassessor von Klübow ist in gleicher Eigenschaft zu  
dem hiesigen Regierungskollegio versetzt worden.

Der Regierungsassessor von Reichenbach wurde von  
Edslin zu der hiesigen Regierung versetzt.

Der Divisionsprediger Emil Adalbert Knispel zu  
Königsberg in Pr. ist zum Divisionsprediger bei der 6ten  
Division in Lorgau bestellt worden.

Der Pfarrer Ernst Leberecht Weiske zu Sachsen-  
burg, Ephorie Heldrungen, ist am 28. April c. im 56sten Le-  
bensjahre gestorben.

Berlin, d. 23. Mai. Heute wird an unserm Hofe der  
Großherzog von Mecklenburg-Strelitz nebst Familie erwartet.  
Die hohen Gäste werden sich mehrere Tage hier aufhalten.  
Ebenso sieht man der Ankunft des Erbprinzen von Sachsen-  
Weimar entgegen. Gegenwärtig befinden sich auch mehrere  
österreichische, englische und russische Stabsoffiziere hier, welche  
man häufig im Gefolge Sr. königl. Hoheit des Prinzen von  
Preußen den jetzt fast täglich stattfindenden Frühlings-Exercitien  
unserer hiesigen Truppen beimohnen sieht. — Wie verlautet,  
wird Ihre Majestät die Königin während des kurzen Aufent-  
halts Sr. Majestät des Königs in Rußland sich nach dem Schlosse  
Fischbach in Schlessen begeben, wo Ihre königl. Hoh. die Prin-  
zessin Wilhelm nebst Ihrer Tochter, der Braut des Kronprin-  
zen von Baiern, den Sommer zubringen wird.

Der Graf von Nassau ist von seiner Krankheit so weit her-  
gestellt, daß er sich wieder in der freien Luft bewegen kann.

In diesem Jahre werden die Musterungen des Bekleidungs-  
und Ausrüstungsstandes unserer Truppen, wie solche gewöhn-  
lich im Mai und Juni vorgenommen zu werden pflegen, nicht  
stattfinden, weil aus dem bereits gelieferten Material nicht eher  
neue Uniformen und Bewaffnungsgegenstände gefertigt werden  
sollen, bis die Zweckmäßigkeit der neuen verbesserten Uniformir-  
ung, die bei zwei Bataillonen bereits eingeführt ist, beim dies-  
jährigen großen Manöver geprüft sein wird.

Der König hat auf den Antrag des Ministers Eichhorn  
der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn einen  
dauernden, vom 1. Januar c. laufenden Dotationszuschuß von  
jährlich 9000 Thlr. bewilligt.

Stettin. Die hier erscheinenden Börsen-Nachrichten der  
Offsee enthalten nachstehenden Aufsatz: „Aufgaben, deren Lö-  
sung die Zeit von Preußen erwartet. Nachdem das Siegel  
der Presse einigermaßen gelöst worden ist, werden von allen  
Seiten offen und versteckt mannigfache Anforderungen an Preu-  
ßen und seine Regierung gemacht, und erscheint es an der Zeit,  
die Hauptaufgaben der Gegenwart und Zukunft, deren Lösung  
von Preußen für sich und für Deutschland erwartet wird, in ge-  
drängter Kürze zusammenzustellen. Wägen wir Alle daran sehen,  
wie viel die Vergangenheit, trotz so vieler Lobpreisungen feiviler  
Geister, dennoch für uns übrig gelassen hat, und wie viel noch  
geschehen muß, um den Anforderungen der Zeit zugleich mit  
Altersweisheit und Jugendkraft zu genügen. Groß sind wahrlich  
die an Preußen zu stellenden Aufgaben, aber der erste, schwerste  
Schritt, die Bildung des Zollvereins, gelang zum Heile Deutsch-  
lands, und mit Gott werden auch die andern notwendigen  
Schritte zum Heile des Gesamtvaterlandes gelingen. Dazu wir-  
ke jeder echt deutsch gesinnte Mann in seinem Kreise, und das  
große Werk geistiger und politischer Einigung Deutschlands muß  
dann einst folgen. Theils im eignen Interesse, theils in dem der  
Gesamtheit scheint uns Folgendes das Nähere jener Aufgaben  
zu enthalten: 1) Vervollständigung der eignen Verfassung, nicht  
einseitig, sondern mit Hinblick auf das zu erringende Ziel.  
2) Entwerfung eines deutschen Rechts, mit allen seinen Zweigen  
(Presse, Handel etc.) und zugleich mit möglichster Vereinfachung  
des Rechtsverfahrens. Die Zeit drängt. In völliger Ueberein-  
stimmung Deutschlands, nachdem alle deutschen Fürken sich zu  
der Einigung der Gesetze verständigt haben (und die Nothwendig-  
keit allgemeiner deutscher Gesetze ist zu dringend, zu einleuch-  
tend), muß ein deutsches allgemeines Recht entstehen, entwor-  
fen und bearbeitet durch die Würdigkeit der Nation, berathen  
durch die Nation selbst in ihren Repräsentanten. Wäge endlich  
der römische, mittelalterliche und französische Plunder einem  
wahrhaft deutschen Rechte Platz machen! Nur dadurch allein  
kann ein zeitgemäßer, einfacher, praktischer Rechtszustand des  
ganzen deutschen Vaterlandes gebildet werden. 3) Bildung

eines höchsten Schiedsgerichts für die politischen Wirren Deutschlands, damit Willkür für immer verschwinde aus den deutschen Annalen. 4) Vervollständigung des Zollvereins, so daß alle getrennten Theile des alten Germaniens darin vereinigt werden. 5) Einführung einer deutschen Vereinsflagge, damit auch die übrigen Nationen der Erde gewahren das sichtliche Zeichen unserer Einigung, und begreifen lernen, daß es uns mit dieser Einheit wahrhaft Ernst ist. 6) Einigung des Geldes, der Maße und Gewichte für die Vereinsstaaten. Es ist hierin schon etwas und nicht Unbedeutendes geschehen, aber schlimm, daß die unternommene Kur nicht gleich radikal war, denn nur sie, kein halber Erfolg kann genügen. 7) Errichtung eines deutschen Handelsministeriums für den Zollverein. Handelskammern, Handelsgerichte, deutsche Centralbank &c. 8) Regulirung der Postangelegenheiten, namentlich Ermäßigung der Portofläge. Nachdem selbst Oesterreich vorangegangen, darf das übrige vereinigte Deutschland nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wodurch hier die Veränderung und Einigung gleich gründlich und dauernd sein! 9) Errichtung deutscher Consulate im großen Maßstabe, mit völliger Hinwegräumung kleinlicher partieller Interessen. 10) Hebung des Seewesens durch Handelsverträge nach außen, durch Organisation zeitgemäßer Bildungsinstitute für Seeleute nach innen. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß auch junge Leute aus den gebildetsten Ständen dadurch werden bewogen werden, sich dem Seemannsstande zu widmen, was bisher doch nur in geringem Grade geschah, da die Art der Ausbildung so manchen Jüngling oder die Aeltern desselben zurückschreckte. Uebungsschiffe, sowohl Segel- als Dampfschiffe, welche letztere zugleich Kriegsfahrzeuge sein können, erscheinen hierzu als dringend erforderlich. 11) Anlegung und Besserung der Land- und Wasserstraßen. Eisenbahnen, Chausséen, Kanäle, Hafens- und Stromverbesserungen. 12) Beseitigung des Sundzolls und der dänischen Quarantaine für die deutsche Schifffahrt, wo möglich für die ganze Welt. Es wäre dies die erste großartige Unternehmung Deutschlands der Art, welche ihm den Dank aller Nationen, der doch auch nicht zu verachten ist, erwerben würde. Dies sind die Grundzüge für die vaterländische Thätigkeit. Wöge denn Preußen mit Offenheit, Rechtlichkeit und Würde dem gesammten Deutschland voranschreiten auf der Bahn des Rechts, der Rationalität und Freiheit: dann wird Alles, was Deutsch fühlt, denkt und spricht, sich sehnen nach der unendlichen Einheit, und es kommt nur so einst der große Tag, der da finden wird: Ein großes, freies, glückliches Deutschland."

Hamburg, d. 21. Mai. Der Senat macht (in Bezug auf eine zwischen der neapolitanischen Regierung und den Höfen vom Haag und Brüssel obschwebende Differenz) eine von dem hamburgischen Consul in Neapel eingegangene Note des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Königs beider Sicilien bekannt, worin es heißt: Bei der eventuellen Möglichkeit feindseliger Maßregeln von Seiten Hollands oder Belgiens gegen den Handel beider Sicilien, haben Se. Majestät es schon jetzt für angemessen gehalten, durch Vermittelung der beratenden Handelskammer und der Provinzial-Intendanten die Kaufleute und Schiffseigenthümer zu veranlassen, daß sie auf ihren Seereisen alle Vorsichtsmaßregeln ergreifen mögen, welche sie zur Sicherung ihres Eigenthums für angemessen halten, die Maßregel selbst nicht ausgenommen, sich, falls sie es für nöthig halten, mit einer andern Flagge als der des Königreichs zu versehen.

### Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. Die Rentennotirung ist weichend; die Course sind sehr schwach; man schreibt die saure Stimmung der Börse den jüngsten Debatten in den Kammern zu; das

Durchsuchungsrecht wird immer mehr zum Stein des Anstoßes; Guizot allein vertheidigt noch den Traktat vom 20. Dezember 1841; er hat sich dadurch gewissermaßen isolirt — eine Stellung, die in die Länge nicht haltbar ist für einen dirigirenden Minister; Thiers minirt den Boden unter ihn; man fängt an zu glauben und zu fürchten, es werde dem Ex-Konseilpräsidenten gelingen, nochmals ans Ruder zu kommen.

In der Deputirtenkammer wurde heute die Berathung über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten beendigt; es kamen dabei die Handelsverhältnisse mit den Vereinigten Staaten und Spanien zur Sprache.

Man weiß jetzt offiziell, daß der neapolitanische Botschafter dahier die Vermittelung des Tuilerienkabinetts in Bezug auf die obschwebende Differenz mit Holland nachgesucht hat.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Mai. Die Frage vom Durchsuchungsrecht wird zu Paris in den Kammern, wie in der Presse, auf's Neue mit einer solchen Bitterkeit gegen England verhandelt, daß man fast berechtigt wäre, zu besorgen, es dürfte über diese Frage zu einem Bruch kommen zwischen England und Frankreich. (Guizot hat in der Sitzung vom 20. Mai die Deputirtenkammer fast sichtlich beschworen, doch dahin zu wirken, daß die französische Regierung auf eine ehrenhafte Art aus der fatalen Situation komme, in welche sie durch die Nichtratifikation des von Frankreich mit unterzeichneten Traktats vom 20. Dezember gerathen sei.)

### Spanien.

Madrid, d. 15. Mai. Es heißt, Espartero und Gonzales seien nicht abgeneigt, dem Infanten Don Franz de Paula den Aufenthalt in der Hauptstadt zu vergönnen; Arguelles aber ist sehr dagegen, und man vermuthet daher, der Infant werde zuletzt doch nach Sevilla abreisen müssen. Heute, am Pfingstsonntag, hielten die Kammern keine Sitzung. Dagegen fand das große Bankett statt, welches der Regent dem Infanten im Palast Bonavista giebt. Die Minister, die Präsidenten und Sekretäre der Kammern, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Civil- und Militärautoritäten waren dabei zugegen.

### Vermischtes.

— Düsseldorf, d. 20. Mai. Ein am Pfingstmontage auf der Düsseldorf-Eisfelder Eisenbahn stattgehabter Unfall, daß das Lau zerriß, vermittelt welchem die Wagenzüge die geneigte Ebene bei Erkrath hinauf befördert werden, hat der großen Zahl von Reisenden, welche sich auf beiden Zügen, von hier und von Eisfeld kommend, befanden, den evidenten Beweis geliefert, daß selbst bei einem solchen Ereigniß die Lokomotiven und Wagen in kurzer Zeit durch Bremsen der Räder zum Stillstehen gebracht und Unglücksfällen vorgebeugt werden kann. Das Lau hatte nämlich eine bei den früheren Probefahrten schadhaft gewordene, aber durch Umwickelung gehörig reparirte Stelle, welche in dem Augenblick zerriß, wo das Lau beim Schwungrad der stehenden Maschine, die mitwirkte, eine scharfe Biegung erhält. Das von hier 11 Uhr Vormittags abgefertigte Konvoi, aus 16 besetzten Personenwagen bestehend, hatte fast die Mitte der geneigten Ebene erreicht, als vom Maschinenisten das Signal zum Stillhalten mit der Dampfpeife gegeben, und hierauf von den Schirrmeistern und Bremsführern der Wagenzug sofort festgebremst wurde. Ein Gleiches geschah bei dem herabkommenden Zuge, sobald dessen Maschinenist bemerkte, daß das Lau an dem andern Zuge nicht mehr gespannt war, worauf beide Züge an-

ben einander zu halten kamen. Der nach hier bestimmte Zug fuhr alsdann weiter, die leeren Wagen des andern Zuges wurden durch Befestigung des zerrissenen Endes des Sees an eine Reserve-Lokomotive hinaufgeschafft, worauf dieser Zug nach Ebersfeld befördert wurde. Bereits nach wenigen Stunden waren die gesunden Lauenden durch herbeigeholte Schiffer ganz solide zusammengespießt worden, so daß dasselbe gegen Abend zur Förderung der Wagenzüge wieder gebraucht werden konnte. Zu dauern blieb, daß die durch diesen Vorfall entstandene Verspätung bei den ersten Nachmittagszügen durch anderweitige Zufälligkeiten auch auf die ferneren Züge für den Betrieb höchst störend sich bis in die Nacht hinein fortsetzte, wobei übrigens Alles ohne Unglücksfälle abließ.

— Am 11. d. M. brach auf der Lyon-St. Etienne Eisenbahn ein Rad des Tender (Proviantwagens, mit dem Vorrath von Kohlen und Wasser), und der Tender wurde, umgestürzt, von der Lokomotive fortgeschleppt. Sogleich löste der Kondukteur des ersten Wagens den Wagenzug ab, zugleich fiel mittelst einer angebrachten Vorrichtung Saab auf die Schienen, und die Wagen hielten stille. Damit war alle Gefahr beseitigt.

— Stuttgart. Seit einigen Tagen trifft man hier reife Erdbeeren. — In Cannstatt wurden den 19. Mai in den Haldenweidenbergen die ersten blühenden Trauben angetroffen.

— Zwei Sklaven entließen einem virginischen Pflanzler, und nahmen ein dem Letztern gehöriges Pferd mit. Sie traten ihre Reise am frühen Morgen und zwar auf folgende Weise an: — Einer der Sklaven schürzte ein starkes Seil um des Andern Leib, band ihn an den Sattel und ritt fort. Wenn der Reiter auf benachbarten Pflanzungen angehalten und befragt wurde, so antwortete er, der schwarze Schurke sei seinem Herrn davon gelaufen; er selbst sei so glücklich gewesen, ihn einzufangen, und jetzt eben im Begriff, ihn wieder nach Hause zu schleppen, wo er für seinen Klugversuch eine derbe Zuchtigung erhalten werde. — Diese List erreichte ihren Zweck vollkommen; denn der Reiter erhielt nicht nur überall den wärmsten Beifall, sondern auch hinreichende Erfrischungen für sich und sein Pferd. An geeigneten einsamen Plätzen, wo Niemand sie beobachten konnte, wechselten beide Neger die Rollen; der Reiter ließ sich den Strick um den Leib binden, und von dem Andern, der seinerseits die Rolle des Häschers auf das täuschendste spielte, mit fortschleppen, während der Letztere nun auch von allen Pflanzern, deren Gebiet sie passirten, allen möglichen Vorschub und die wärmsten Lobgespräche für seine treue Anhänglichkeit an seinen Herrn erhielt. — Auf diese Weise reisten die Neger durch die Gegenden, wo es für sie nicht geheuer war, bis sie endlich Pensylvanien erreichten, wo der Strick nicht länger nöthig war. Aus Pensylvanien gingen sie nach Kanada, und waren natürlich frei, sobald sie das englische Gebiet betreten hatten.

— London, d. 19. Mai. Von Hull aus wurde vor einigen Tagen eine vollständige Windmühle, Steine, Flügel etc., nach Hamburg versendet: „ein wahrhaft neuer Aufsuhrtartikel“, sagt das Journal Leeds Mercury.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Nordhausen, den 21. Mai.

Weizen	2	thl.	2	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	12	gr.	—	pf.
Roggen	1	.	4	.	—	.	—	1	.	12	.	—	.
Serfte	—	.	22	.	—	.	—	—	.	28	.	—	.
Hafers	—	.	17	.	—	.	—	—	.	20	.	—	.
Rübsöl, der Centner	12½	thl.											
Leinöl,			13	thl.									

Magdeburg, den 25. Mai. (Nach Wispein.)

Weizen	40	—	58	thl.	Serfte	21	—	28	thl.
Roggen	31	—	33	„	Hafers	16	—	17½	„

**Fruchtmarkt.**

— Berlin, d. 23. Mai. Während der vorigen Woche fand einziger Umsatz in Weizen Statt, und es sind mehrere Partien gehandelt, theils auf hier schwimmend zu 70 Thlr. für 87 U bunten poln., zu 73 Thlr. für 89 U bunten poln., theils auf Stettin schwimmend zu 74 Thlr. für 89/90 U weißen schles., und zu 69 à 70 Thlr. für gelben schles. Roggen auf Lieferung behält rege Frage; zur Stelle und schwimmend nicht unter 38 Thlr. anzukommen. Hafer gesucht, und Loco 47 U mit 17½ Thlr. bezahlt.

Winter-Rübsen soll aus Producenten-Händen zu 62 Thlr. verkauft worden sein; bei der Börse waren 65 à 66 Thlr. dafür geboten, und 70 Thlr. würde für Kapps zu machen sein.

Rübsöl bleibt flau, weil man die Ueberzeugung gewonnen zu haben vermeint, daß die jungen Saaten sich in einem bessern Zustande befänden, als man früher allgemein fürchtete; Loco 10⅝ Thlr. Br., 10½ Thlr. Geld.

Leinöl 11 Thlr. Br., 10¾ Thlr. Geld, auf Lieferung 11 Thlr.

Spiritus wurde den größten Theil der vorigen Woche mit 14 Thlr. bezahlt. In den letzten Tagen waren nur 13¾ à 13⅞ Thlr. zu bedingen, denn wenngleich bereits mehrere Brennereien aufgehört haben zu arbeiten, so ist dennoch immer genug zur Stadt gekommen, um den wöchentlichen Bedarf reichlich zu befriedigen, so daß sich der Preis von 14 Thlr. nicht behaupten konnte; es ist jedoch zu hoffen, den Preis bald wieder auf 14 Thlr. zu sehen.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 25. Mai: 34 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde 24. bis 25. Mai.

- Im Kronprinzen:** Frau Baronin v. Eberstein a. Leipzig. Hr. Geh. Neg.-Rath Serffarth, Hr. Gutsbes. Bennede u. Hr. Kaufm. Dallmer a. Berlin. Hr. Oekonom Wütcher a. Nordhausen. Hr. Tonkünstler Bohrer a. Württemberg. Hr. Kaufm. Weinz a. Stettin. Hr. Kaufm. Scheide a. Bremen. Hr. Kaufm. Ronheim a. Danzig. Hr. Kaufm. Feiner a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Gende a. Kassel.
- Stadt Zürich:** Hr. Oberlieut. v. Winterfeld a. Berlin. Hr. Partik. Progowiz a. Neustrelitz. Die Hrn. Partik. Weigang u. Günther u. Hr. Kaufm. Robisch a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kleist a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Reiß a. Frankfurt.
- Goldner Ring:** Hr. Consistorial-Rath Münch a. Dessau. Hr. Pred. Wiegand a. Kommerzhäusen. Hr. Cand. König a. Schierstedt. Die Hrn. Kaufm. Pohl u. Sohn a. Leipzig. Hr. Stud. Binder a. Jena.
- Goldner Löwen:** Hr. Gutsbes. Wirtler a. Dommisch. Hr. Dr. med. Rothe a. Zerbst. Hr. Kaufm. Seelmann u. Hr. Partik. Reincke a. Dessau. Hr. Fabrik. Fritzsche a. Burg. Hr. Kaufm. Nathan a. Düben.
- Schwarzen Bär:** Hr. Schausp. Händrich a. Wien. Hr. Schausp. Löwe a. Bernburg. Hr. Leut. Föhrtgen a. Brandersode. Hr. Referr. Dulon a. Bitterfeld. Hr. Schiffswagner Abendroth a. Stade. Hr. Parfümeur Rheiner a. Dresden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Pastor Gräfer a. Oberheldrungen. Hr. Dir. Meier a. Nordhausen. Hr. Assessor Nege a. Berlin. Hr. Kaufm. Dalhaus a. Erfurt. Hr. Kaufm. Mittelmann a. Sangerhausen. Hr. Amtm. Wegscher a. Obfisch. Hr. Ger. Amtm. Weinmann a. Schraplau. Hr. Fabr. Feißt a. Nordhausen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der zu 1761 Zhr. veranschlagte Erweiterungsbau des hiesigen Korn-Magazin-Gebäudes soll eingetretener Umstände wegen, nicht wie in No. 114 und 115. des Cour. angezeigt worden, den 30. Mai, sondern den 7. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Expeditionstokale öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.  
Kupferkammerhütte,  
den 23. Mai 1842.  
Die Administration.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung des auf 1400 Zhr 10 Sgr. 3 1/2 Pf. veranschlagten Neubaus des Schulhauses zu Blanckenheim soll in dem auf  
den 8. künftigen Monats Juni,  
Vormittags um 9 Uhr,  
in der Schenke zu Blanckenheim anberaumten Termine im Wege der Minusculation verdingen werden. Der Anschlag, Zeichnung und die Bedingungen sind beim Unterzeichneten und beim Schulzen Hahn in Blanckenheim einzusehen.  
Erdeborn, den 22. Mai 1842.  
Kosloff.

### Bekanntmachung.

Der laut Courier 1842 No. 98. 108. 119, auf den 4. Juni a. c. anberaumte Verkaufstermin des Graupnerischen Gutes zu Wohlsdorf, wird hiermit eingetretener Verhältnisse halber wiederum aufgehoben und widerrufen.  
Eöthen, am 18. Mai 1842.  
Der Regierungs-Advocat  
Dr. Jannasch.

Unterzeichneter, von Merseburg nach hiesigem Platz gezogen, beschäftigt sich mit Schirm- und Stockarbeit; fertigt die unter dem Namen Wendeborn'schen Stöcke bekannten, **nur allein ächt**; wohnt Gottesackerstraße No. 1559.  
Halle, den 25. Mai 1842.  
W. H. Wendeborn.

Wegen Verletzung stehen bei dem Unterzeichneten sogleich Sopha, Stühle, Tische, Kommoden, Spiegel und Geräte billig zu verkaufen.  
Bitterfeld, den 25. Mai 1842.  
Der Postmeister  
Wendrix.

Das Beckenbad hinter der Neumühle kann von jetzt an benutzt werden.

## Naturalien-Verkauf.

Naturforschern und andern Liebhabern der Naturgeschichte empfiehlt sich auf seiner Durchreise der Endesunterzeichnete mit einer Auswahl vorzüglicher Naturalien, als Säugethieren, Vögeln, Vogeleiern, Schmetterlingen, Käfern, Conchylien und Mineralien des In- und Auslandes, so wie mit Glasaugen aller Art unter Zusicherung der **billigsten** Preise. Nur einige Tage anwesend bittet um zahlreichen Zuspruch  
Halle, den 26. Mai 1842.  
Johann Heinrich Frank,  
Naturalienhändler aus Leipzig,  
logirt beim Conservator Beyer.

### Zu haben bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Dr. Fr. Ad. W. Rehn's erprobte  
Geheimnisse,  
**ergrauete Haare**

dauerhaft und unvergänglich, in allen Abstufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergrauete Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen, und Wuchs und Stärke des Haars zu befördern. 8. geh.  
Preis 15 Sgr.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden fortwährend vom Amtmann Heine, Neumarkt No. 1288, angenommen, und sind die dazu nöthigen Formulare für 2 Sgr. zu haben.

**2 Gesellschafterinnen, 3 Wirthschafterinnen** und 2 Ladendemoiselles nach außerhalb, können recht angenehme Stellungen erhalten durch das Versorgungs-Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Feine Reistroh Hüte, als auch die Sorte à 18 Sgr. pro Stück, sind wieder angekommen und empfiehlt zur geneigten Abnahme  
die Puzhandlung von  
Ignaz Albrecht.

Ein junges Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten nicht unwissend, und im Waschen und Plätten 1 Jahr lang unterrichtet ist, sucht zu Johannis in oder außerhalb Halle ein passendes Unterkommen. Es wird nicht so viel auf Lohn als gute Behandlung gesehen. Näheres zu erfragen bei Madame Thieme, große Ulrichsstraße No. 77.

## Theater-Repertoire.

Sonnabend den 28. Mai 1842. Zum Erstemal: **Die Hugenotten**, große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.  
Sonntag den 29. Mai. Zum Erstemal: **Steffen Langer aus Glogau** oder **der Holländische Kammer**, Lustspiel in 4 Akten mit Vorspiel in 1 Akt, genannt: **Der Kaiser und der Seiler**.

Dr. F. Lorenz.

Beim Bedarf von geschnittenen Holzern empfehle ich insbesondere alle Sorten starke 6 bis 12ellige Latten, Doppel- oder Glaser-Latten, 4zöll. □ Kreuzholz, Bettstollen, gerissene Baldlatten, Wind-Splis, gewöhnliche und lange Kern-Splint, alle Sorten Wasser-Brett, wie auch 5/4zöll. Spunde-Brett und Bohlen, Wagen-Brett 1/2 und 3/4 Zoll stark in div. Längen, Kieferne 1 und 5/4zöll. Brett und Kastenholz zu den allerbilligsten Preisen.

Als leben a. d. S., d. 24. Mai 1842.  
F. E. Dörschel's Wwe.  
am Saalthore.

Donnerstag den 2. Juni, Nachmittags von 1 Uhr, soll in der Wohnung des verstorbenen Steiger Fuchs hieselbst dessen Nachlaß, bestehend in Haus- und Wirthschaftsgeräthen, Betten, einer Wand- und einer Taschenuhr, so wie 2 neuen Waschkroten, 4 Stück Pumpen-Bohrer, einer Haspel mit Gestell und Seil, Kübel und Tonne u. s. w., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber sich einfinden wollen.

Esbejün, den 28. Mai 1842.

### Limonade Mousseux,

ein, in heißen Sommertagen erquickendes und kühles Getränk, empfohlen  
**Seyffart & Kade.**

### Bruchbandagen

von bekannter Güte verfertigt der Bandagist Steuer, Leipziger Straße No. 279.

Schönste frische große Meßnaer Äpfel-sinen und Zitronen empfiehlt im Ganzen und Einzeln billigst

**G. Goldschmidt.**

Frisches Selterwasser. Neue Worcheln bei  
**G. Goldschmidt.**

**Puz- und Modewaaren,**  
fein und billig, sind zu verkaufen, und werden auch Bestellungen angenommen. — Junge Damen, welche das Puzmachen erlernen wollen, können zugleich als Pensionärinnen angenommen werden bei  
A. Schilling,  
Kleinschmieden No. 946.